



Fülle in Zeiten des Mangels

Gottes Vorsorge für seine Kinder

Mose hatte von Gott den Auftrag sein Volk aus der Gefangenschaft in Ägypten ins verheißene Land zu führen. Gott hat das Elend seines Volkes gesehen und Ihr Schreien gehört und einen Retter auserkoren, der sie befreien sollte. Im dritten Kapitel des 2. Buches Mose lesen wir Gottes Statement über die Not des Volkes aber auch den Auftrag an Mose.

2.Mose 3:7–10 SCHLA2K

7 Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten sehr wohl gesehen, und ich habe ihr Geschrei gehört über die, welche sie antreiben; ja, ich kenne ihre Schmerzen. 8 Und ich bin herabgekommen, um sie zu erretten aus der Hand der Ägypter und sie aus diesem Land zu führen in ein gutes und weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließt, ... 9 Und nun siehe, das Geschrei der Kinder Israels ist vor mich gekommen, und ich habe auch ihre Bedrängnis gesehen, wie die Ägypter sie bedrücken. 10 So geh nun hin! Denn ich will dich zu dem Pharao senden, damit du mein Volk, die Kinder Israels, aus Ägypten führst!

Sicher kennen wir alle die Geschichte der Befreiung, des Auszugs, aber auch der Herausforderungen der sich Mose mit einem halsstarrigen Volk gegenübergestellt wiederfand. Wir kennen das Eingreifen Gottes wie allumfassend er sie trotz der sich immer wiederholenden mürrischen Phasen seines Volkes versorgte er hat sich auch um die geringsten Details gekümmert.

5. Mose 8:3–5 SCHLA2K

3 Und er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit dem Manna, das weder du noch deine Väter gekannt hatten, um dich erkennen zu lassen, daß der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern daß er von all dem lebt, was aus dem Mund des HERRN hervorgeht.

Das Volk hatte bei dem überstürzten Aufbruch aus Ägypten Nahrung und Wasser für höchstens ein paar Tage mitnehmen können. Sehr schnell gingen ihre Vorräte zur Neige und sie hatten nichts mehr zu essen. Ich denke, wir können uns nicht vorstellen, was es heißt, ein Volk von ca. 600'000 Männern plus Frauen und Kinder samt der mitgeführten Schafe, Ziegen und anderen Tieren mit Essen, Futter und Wasser zu versorgen. Das in sich selbst ist ein riesiges, logistisches Problem dazu noch in der Wüste, wo bekanntlich weder genügend Vegetation zu Versorgung eines großen Volkes mitsamt Tieren noch Wasser vorhanden ist. Ganz im Gegensatz zu uns ist Gott nicht beschränkt auf Notvorrat, sondern er öffnet neue uns nicht bekannte Quellen für Nahrung und Wasser. Er speißte sein Volk mit Manna und tränkte sie mit Wasser aus dem Felsen.

3 Mose 14:14 SCHLA2K

und sie werden es auch den Einwohnern dieses Landes sagen, die gehört haben, daß du, der HERR, in der Mitte dieses Volkes bist, und daß du, der HERR, von Angesicht zu Angesicht gesehen wirst und deine Wolke über ihnen steht und du vor ihnen her bei Tag in der Wolkensäule und bei Nacht in der Feuersäule gehst.

Gott führte sein Volk aus der ägyptischen Gefangenschaft durch die Wüste. In der Wüste ist es Tags unerträglich heiß während es nachts bis zum Gefrierpunkt abkühlen kann. Er hat selbst da vorgesorgt, dass sie tagsüber erträgliche Temperaturen hatten unter seinem Schatten, während sie nachts durch die Hitze der Feuersäule erwärmt wurden.

5.Mose 29:4 SCHLA2K

Ich habe euch 40 Jahre lang in der Wüste geführt; eure Kleider sind an euch nicht zerlumpt, und der Schuh an deinem Fuß ist nicht abgenutzt.

Aber noch nicht alles, hat schon einmal jemand von sowas gehört, ihre Kleider zerlumpten nicht trotz 40 jährigen Tragens unter erheblichen UV-Bestrahlung. Lassen wir doch einmal ein Kleid 2 Jahre intensivster UV-Bestrahlung ausgesetzt und alles was noch übrigbleibt, wenn überhaupt sind spröde Stofffetzen.

Selbst nach 40 Jahren waren ihre Kleider nicht zerschlissen. Habt ihr schon mal darüber nachgedacht, dass die Kleider der Kinder in den 40 Jahren mitwachsen mussten, da doch nur bedingt, wenn überhaupt neue Kleider angefertigt werden konnten.

Auch ihre Schuhe waren nach 40 jähriger Wanderung nicht zerschlissen trotz dem, dass sie sandiger und felsiger Wüste ausgesetzt waren. Sandige und steinige Wege wirken wie Schleifpapier auf Schuhe ein. Selbst das ist für unser Verständnis fast nicht vorstellbar, da wir uns schon glücklich schätzen, wenn ein Paar Schuhe mehr als eine Saison zu gebrauchen sind.

5. Mose 8:4 SCHLA2K

... und deine Füße sind nicht geschwollen diese 40 Jahre.

Ihre Füße waren nicht aufgeschwollen, trotz der Hitze, der sie 40 Jahre lang ausgesetzt waren. Ich kenne diese Situation aus eigener Erfahrung, ich habe längere Zeit in Saudi Arabien gearbeitet und eines der Probleme war das Tragen meiner Schuhe mit geschwollenen Füßen. Gott hat sich selbst um dieses Problem gekümmert, denn sie brauchten gesunde Füße zur Wanderschaft in der Wüste.

Gottes Führungen, seine Gerichte sollte alles einem Ziel dienen, sein Volk zu lernen ihm zu vertrauen. Gott wollte sich ein Volk heranziehen, das vollumfänglich von ihm abhängig war und das als Beispiel der göttlichen Fürsorge

existierte, das der Menschheit das Kontrastprogramm zum Leben das trotz Anstrengung aus Not, Mangel und Entbehrung bestand, aufzeigt. Gottes Erziehung bestand darin, dass er seinem Volk mit dem, was er ihnen auferlegte, sei, es durch seine 10 Worte oder durch seine Gerichte mit denen er seinem Volk verständlich zu machen versuchte, wie wichtig ihm ihr Gehorsam und vertrauen ist, darum folgte Strafe unmittelbar auf ihre Verfehlungen.

5. Mose 8:5

So erkenne nun in deinem Herzen, daß der HERR, dein Gott, dich erzieht, wie ein Mann seinen Sohn erzieht.

Das war Gottes Plan der Menschheit aufzuzeigen, dass er ein ganz anderes Leben für uns Menschen geplant hatte, es sollte den Menschen zeigen, dass an seiner Seite in seiner Nähe das Leben, lebenswert ist.

Gottes Erziehungsmethoden haben sich nicht geändert, immer noch erzieht er seine Kinder, auch wenn er uns durch Gnade den Weg öffnet umzukehren, Buße zu tun und auf unserem Weg mit ihm weiterzugehen. Vergessen wir nie er ist das Urbild des Vaters und er will keine ungezogenen Balgen in seiner Familie. Darum erzieht er uns mit liebevoller Strenge. Zurück zu unsere Geschichte

Am Ende seines Lebens prophezeite Mose

5. Mose 18:15 SCHLA2K

Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern; auf ihn sollst du hören!

Die Apostelgeschichte nimmt die Prophetie von Mose auf denn dort bezieht er sich auf Jesus, der seine Kinder aus dem verdorbenen Weltsystem Babylon in das ewige Reich seiner Herrlichkeit herausführt.

Apostelgeschichte 3:22 SCHLA2K

Denn Mose hat zu den Vätern gesagt: »Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch reden wird.«

Apostelgeschichte 7:37 SCHLA2K

Das ist der Mose, der zu den Söhnen Israels gesagt hat: »Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf ihn sollt ihr hören!«

Wie bei Mose führt Jesus seine Kinder aus der Gefangenschaft der Sünde in das verheißene Land der Herrlichkeit seiner Gegenwart. Zu lange wurden seine Kinder durch falsche Hirten irregeleitet, die sie der verführerischen Umgebung zuführten, dass sie ihre ihnen ursprünglich zugedachte sichere Lagerstätte vergaßen und sie sich der Verführung ergaben.

Jeremiah 50:6 ELBER

6 Mein Volk war eine verlorengelohene Schafherde: ihre Hirten leiteten sie irre auf verführerische Berge. Sie gingen von Berg zu Hügel, vergaßen ihre Lagerstätte.

In dieser Situation fordert uns Jesus auf aus Babylon zu fliehen und das Land der Chaldäer des Götzendienstes und der Verführung zu verlassen. Wir sollten wissen, Babylon ist das Land, wo Götzendienst den Ursprung hatte. Jesus fordert uns explizit auf dieses Land zu verlassen, wollen wir nicht mit der Masse untergehen. Uns mag es nicht bekannt sein, dass alles, was außerhalb Gottes Versorgung, angelegt ist, geeignet ist von uns zum Götzen hochstilisiert zu werden. Einige uns sicher bekannte Beispiele sind: „Sicherheitsbedürfnis, unangemessene Vorsorge, eigene Anstrengungen, Vertrauen auf Rücklagen, eigene Werke, Täuschungen durch Angst und Panik verursacht von manipulierten Medienberichten, Infotainments, Vergnügungen, etc.“. Das nur einige Anregungen die und zu denken geben sollten.

Jeremiah 50:8 ELBER

8 Flieht aus Babel hinaus und zieht aus dem Land der Chaldäer und seid wie die Leitböcke vor den Schafen her!

Jeremiah fordert uns auf Gottes Geheiß hin auf, angebliche Sicherheiten hinter uns zu lassen und das pervertierte Wertesystem der trügerischen Sicherheitsleistungen zu verlassen und uns auf das zu besinnen, was er seinen Kindern zugesagt hat. Glauben wir doch seinen Worten, dass er uns nie verlassen wird. Sicher wird er nicht alle Schwierigkeiten von uns fernhalten jedoch vergisst er nie, was wir benötigen, um zu überleben. Er sagt uns in seinem Wort zu, dass unser Sorgen nichts verändern kann und wird. Jedoch er verheißt uns, dass er weiß, dass wir Nahrung und Kleider brauchen. Und im Winter uns auch wärmen müssen. Wir haben in den vorigen Passagen betrachtet, wie umfangreich Gott sein Volk versorgt.

Ich bin überzeugt, dass wie es sich beim Auszug aus Ägypten auch beim Auszug aus Babylon, dem heutigen Weltsystem verhält. Yahwe der Gott der Bibel hat seine Kinder aufgefordert Babylon zu verlassen, auch bei uns mag es zutreffen, dass wir uns auf bevorstehenden Mangel und Notlagen nach unseren Möglichkeiten vorbereitet haben, ganz egal wieviel wir vorbereitet haben mögen, es ist nie genug für alle. Wir werden lernen müssen, uns ganz auf Gottes Zusage zu verlassen, uns seine Kinder zu versorgen. Ich bin sicher, wie Gott sein Volk mit Schatten von der Hitze und Wärme in der Nacht versorgt hat, wird er seine Kinder auch in Zeiten der Not mit Wärme versorgen. Ich weiß nicht, wie, aber er hat zugesagt, dass er einen Unterschied machen wird zwischen denen die ihn fürchten und den Gottlosen.

Malachi 3:18 SCHLA2K

Dann werdet ihr wieder sehen, was für ein Unterschied besteht zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.

Wir können sicher sein, dass er seine Kinder ernähren wird. Wir dürfen nicht vergessen, Gott will immer noch zeigen, dass er Gott ist, und seine Kinder versorgen kann und wird. Ihm geht es darum Menschen aufmerksam zu machen, dass er Gott ist und sie sich besser ihm zuwenden als ohne ihn in ewiger Dunkelheit zu versinken. Er will nicht, dass Menschen verloren gehen, und darum wird er durch sein Volk Zeichen der Errettung aussenden, um das Zeugnis seiner Kinder zu bestätigen.

In Gottes Wort lesen wir von Versorgungs-Wundern für sein Volk und seine Kinder. Ich bin mir sicher, dass sie nicht einfach so rumstehen und als Füllelemente dienen, damit das Bibelbuch noch ein wenig dicker wird, sondern, dass sie hindeuten auf eine Zeit des Mangels, dass auch in diesen Zeiten Gott immer wieder Möglichkeiten findet seine Kinder zu versorgen. Gott möchte uns durch diese Geschichten ermutigen, sich auch im Mangel auf ihn und sein Eingreifen zu verlassen. Sagt uns sein Wort nicht, dass er kein Ansehen der Person macht und was er für einen tut, das tut er auch für alle seine Kinder. Lasst uns miteinander einige Grundvoraussetzungen anschauen damit wir nach Gottes Aussagen ein Anrecht erwerben, die göttliche Versorgung zu erleben.

Matthäus 6:31–34 SCHLA2K

*31 Darum sollt ihr nicht **sorgen** und sagen: Was werden wir essen? oder: Was werden wir trinken? oder: Womit werden wir uns kleiden? 32 Denn nach allen diesen Dingen*

*trachten die Heiden, aber euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles benötigt. 33 **Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit**, so wird euch dies alles hinzugefügt werden! 34 Darum sollt ihr euch nicht sorgen um den morgigen Tag; denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Jedem Tag genügt seine eigene Plage.*

Jesus sagt, was wir tun können um damit uns das Lebens notwendige hinzugefügt wird.

- Sorgt euch nicht um Essen, Trinken und Kleidung, ... trotz dieser Aufforderung Jesu, sollten wir uns nicht durch Sorglosigkeit zur Nachlässigkeit und Leichtsinn verführen lassen. Vergessen wir nicht, notwendige Vorkehrungen zu treffen. (Bitte beachte, Joseph brauchte 7 Jahre Vorsorge, um die Ägypter 7 Jahre zu versorgen, d.h. nicht, dass wir für 7 Jahre vorsorgen sollen.)
- Trachtet in erster Linie, zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit.

Sollten wir diese Ratschläge beachten, haben wir die Notwendige Vorsorge erledigt und können uns getrost dem zuwenden, was uns das Wort Gottes empfiehlt. Kümmern wir uns zuerst darum, was Gott wichtig ist, dann kümmert er sich um das, was wir brauchen.

Wir dürfen nie vergessen, auch in Zeiten des Mangels ist es Gott sehr wichtig, dass seine Kinder Leuchtfeuer seiner Gerechtigkeit in einer von Dunkelheit dominierten Umwelt sind. Es ist eine Möglichkeit den Menschen einen Ausweg aus der Verlorenheit aufzuzeigen. Immer wieder versucht er anhand der Wohltaten, die er seinen Kindern zukommen lässt, Menschen aufmerksam zu machen sich ihm zuzuwenden. Er offenbart sich gerade in solchen Zeitpunkten als der Versorger der Seinen, damit sich die ihm zuwenden die bestimmt sind errettet zu werden.

Römer 10:19–20 ELBER

... »Ich will euch zur Eifersucht reizen über ein Nicht-Volk, über eine unverständige Nation will ich euch erbittern.« 20 Jesaja aber erkühnt sich und spricht: »Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragten.

Der Unterschied den Gott macht zwischen denen die ihn lieben und den Gottlosen wird so dramatisch sein, dass er nicht zu übersehen ist weder von den Menschen,

die betroffen sind noch von den Regierungen und den ihnen hörigen Medien, es wird nicht mehr zu leugnen sein. Gott wird sich nicht nehmen lassen seine Macht und Herrlichkeit den Menschen zu offenbaren. Wir gehen einer schwierigen, nichtsdestotrotz wunderbaren Zeit entgegen in der Gottes Wirken sichtbar sein wird, wie es nie zuvor sichtbar gewesen ist.